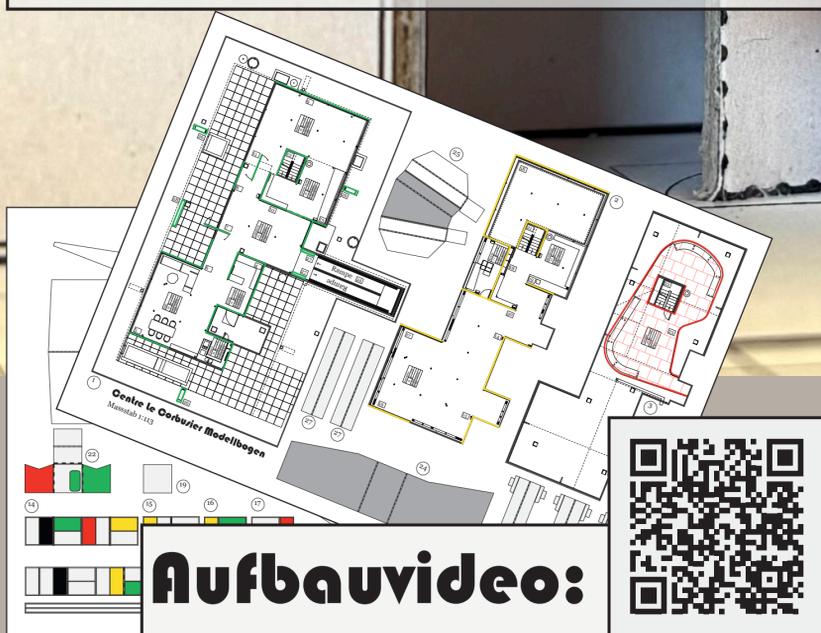


# Centre le Corbusier

## Modellbogen

### Maturitätsarbeit von Sebastian Frick

betreut von Christoph Wey



**Aufbauvideo:**

### Vorgehensweise

Ich startete mit einer Recherche über das Centre Le Corbusier, die ich im theoretischen Teil meiner Maturitätsarbeit festhielt. Sobald ich ein gutes Verständnis für das Haus gewonnen hatte, begann ich mit dem Bau zweier Probemodelle. Diese gaben mir ein Gefühl für das Volumen des Gebäudes und zeigten mir die bautechnischen Schwierigkeiten des Modells. Um meine selbstentwickelten Lösungsansätze für diese Schwierigkeiten zu beurteilen, stellte ich einen Kriterienkatalog auf. Dieser Kriterienkatalog setzte sich aus meinen Ansprüchen an den Detaillierungsgrad des Modells und meinen didaktischen Ansprüchen zusammen und

der Katalog hielt mich stets auf dem richtigen Weg. Nachdem ich mich auf diese Weise bei allen 36 Bauteilen für eine Lösung entschieden hatte, begann meine Arbeit auf Adobe InDesign.

Dort rekonstruierte ich meine Skizzen und bemühte mich die einzelnen Bauteile sinnvoll auf dem Modellbogen anzuordnen. Nachdem der Modellbogen fertiggestellt war, fehlte noch eine Bauanleitung. Neben den Bauanweisungen nutzte ich diese Anleitung für einen historischen Hintergrundtext, einen flexiblen Aufbau und mehrere kurze Infotexte, um meinen didaktischen Zielen gerecht zu werden.

### Ergebnisse

• Dem **Detaillierungsgrad** sind durch die unbeschränkten Möglichkeiten eines einfachen Blatt Papiers kaum Grenzen gesetzt, jedoch steht er in einer direkten Verbindung zur Kleinarbeit.

• Die Wichtigkeit von **Standards** um einen Entwicklungsprozess effizienter zu gestalten. Oder wie Le Corbusier in seinem Buch «Vers une architecture» beschrieb: «Il faut tendre à l'établissement de standards pour affronter le problème de la perfection».

### Fragestellung

**Wie detailliert kann ich den Pavillon von Le Corbusier in Form eines Modellbogens nachbauen?**

So lautet die Leitfrage meiner Maturitätsarbeit und sie gefiel mir seit Anbeginn sehr. Grund dafür war mein langjähriges Interesse am Modellbau und der Architektur sowie am Prinzip des Modellbogens. Dieses Prinzip gab mir Grenzen und Freiheiten zugleich. Mein kreativer Prozess wird durch die Nachbildung eines realen Hauses und durch die Reduktion auf einen Modellbogen stark eingeschränkt. Ich entwickelte weder ein neues Haus noch ausgefallene Bautechniken.

Andererseits gab mir genau diese Reduktion auf ein zweidimensionales Papier neue Freiheiten. Diese liegen in der Besonderheit des Modellbogens, nämlich der selbstständigen Fertigstellung des eigentlichen Modells durch eine andere Person. In diesem Arbeitsschritt des Bastlers kann ich ihn auf eine Reise schicken, da ich mit

dem Design der Bauteile wie auch der Anleitung den Weg vorgeben kann. Stellt sich nur noch die Frage, auf was für eine Reise? Ich entschied mich für eine Reise durch die bahnbrechende Architektur des Centre Le Corbusier. Bei diesem Gebäude handelt es sich um das letzte Werk des Stararchitekten Le Corbusier. Er revolutionierte die Architektur mit seinem industrieorientierten Effizienzdenken. Viele seiner Architekturtheorien verwirklichte er im Pavillon und genau diese architektonischen Schätze wollte ich in meinen Modellbogen miteinbeziehen. So kam ich zur folgenden Zielsetzung:

**Mein Modellbogen sollte nicht nur eine präzise Nachbildung des Originals gewährleisten, sondern auch einen Einblick in die revolutionäre Architektur Le Corbusiers ermöglichen.**



Centre Le Corbusier, Höschgasse 8, 8008, Zürich



fertiger Modellbogen  
Massstab 1:113



**mng rämibühl**

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium